

Wöchentliches Anzeiger und Anzeigen

für Deuchern



Anzeigepreis: Die sechsgehaltene Fortsetzung 60.— M., Restamtsliste 160.— M.
Anzeigenaufnahme in der Geschäftsstelle dieses Blattes, Reichenstraße 16, bis spätestens vormittags 9 Uhr. Spätere und komplizierte Anzeigen müssen am vorhergehenden Tage in unseren Händen sein.
Erstausgabe wöchentlich 3 mal, und zwar Montag, Mittwoch und Freitag abends 8 Uhr für den folgenden Tag.

Monatlicher Bezugspreis: Durch unsere Belegblätter 630.00 RM, von unserer Seite und für den Rest 700.00 RM
Einzelnummer 70.00 RM.
Stierterdrücke und sonstige Bezüge werden außer in der Geschäftsstelle, Reichenstraße 16, auch von anderen Orten und allen Buchhandlungen angenommen.

Amtesliches Verkündigungsblatt für die Stadt Deuchern.

№ 24 | Dienstag, den 27. Februar 1923. | 62. Jahrgang

Was gibt es Neues?

— Heber Bodum wurde der verstärkte Belagerungs-
zustand verhängt; über 600 Personen wurden verhaftet.
— Der „Offener Anzeiger“ wurde auf 15 Tage ver-
boten.
— Die „Buerische Volksgesung“ wurde auf acht Tage
beholdet.
— Aus dem Schnellzug Berlin—Potsdam ritten die
Franzosen einen Welttransport der Reichsbank in Höhe
von 12,8 Milliarden Mark.
— Poincaré berichtete im Ausschuss des Senats in
Antwerpen seine wie im Kammerauschuss aber sein Aus-
sicht.
— An Stelle der bisherigen Kandidaten in Stimm- und
Gebühren von Luwers und von Braun, sind Regierungs-
ratsmitglied Müller und der sozialdemokratische Reichs-
tagsabgeordnete Seemann-Königsberg ernannt worden.

Poincarés letztes Ziel.

Ein neues Diktat.

Der Pariser Berichterstatter der „Times“ macht
bedeutendste Änderungen über die politischen Ziele,
auf die die französische Regierung hinarbeitet. Da-
nach beabsichtigt Poincaré nichts weniger, als einen
ganz neuen „Vertrag“ mit Deutschland abzuschließen.
Das Verfallsfrist soll dabei nicht aufgegeben, son-
dern nur in seinen Umlenken ergänzt werden. Besiegen
und hochachtungsvoll aus Italien dürften als weitere
Unterstützung des neuen Abkommens auftreten. Der
„Times“-Berichter schreibt diesem Plan, der die ver-
tragliche Festlegung der französischen Vorkriegsarbeit
den Kontinent bedeuten würde, großes Gewicht zu.

Konzeptionspläne im Saargebiet.

Im Zusammenhang hiermit verdient auch eine
Klärung hervorgehoben zu werden, die der fran-
zösische Deputierte Herr bei einem Besuch über
die Zukunft des Saargebietes machte. Er würdigte,
nach Hobes, die Bemühungen der vom Völkerbund
eingeführten Saargebiet, einen Deutschland gegen-
über autonomen Staat zu schaffen, und die Bedürfnisse
der französischen Bevölkerung, der es gelungen
sei, die Produktion zu erhöhen. Der Redner be-
stätigte, daß die Franzosen im Saargebiet 60 Proz. der Aktien
in allen Betrieben der Metallindustrie erworben hät-
ten, was nur in den Unternehmen des Deutschen
Rückgang nicht gelungen sei, der die Zerstückelung der
nordfranzösischen Industrie betriebe habe. Zum
Schluß erklärte der Redner, der Vorkriegsstand sei gün-
stiger, um die Saargebiet zu lösen, da ja jetzt das Re-
parationsproblem in seiner Gesamtheit aufgeworfen sei.

Gegenstand soll aus Wachen bestehen.

Sternach stellt auch die Saargebiet ein Teil des
großen politischen Planes zu sein, an dem Poincaré seit
dem Schließen der Bonner Konferenz arbeitete. Die
Frage ist nur, welche Rolle die Franzosen bei ihrem
Rückblick den Engländern zusetzen wollen. Einen
gewissen Fingerzeig gibt die Fortsetzung, den die eng-
lischen Arbeitervereine mit ihrer Unterstützung nach
Osten mit hineinzubringen, was das Saargebiet „inter-
nationalisiert“ werden sollte. Dieser Gedanke ist
offenbar auf dem Poincaréschen Diktat gewesen.
Man will den englischen Widerstand brechen, indem man
England an dem Hause teilnehmen läßt. In gewissen
englischen Kreisen dürfte eine solche nähere Ge-
schäftsverbindung leicht Anklang finden. Denn das Geschäft
geht den Engländer nun einmal über alles. Das jetzt
auch nachdrückliche Meinung auf Paris. Die Fiktion
Abteilung der englischen Handelskammer in Deutschland
hat bei der Rheinlandkommission Einspruch gegen die
Stellung erhoben, in die englische Konvention durch die
Rückführung gebracht wurden. Die Handelskammer
fordert, daß die Engländer von den jüngsten Verord-
nungen der Kommission über Einfuhr- und Ausfuhr-
bewilligungen und Abgaben befreit werden. Die eng-
lischen Kaufleute sind verpflichtet, bis zu 20 Proz.
Reparationsabgaben und 10 Proz. Verbrauchs zu er-
legen. Sie verlangen ebenso wie die Franzosen und
Belgier behandelt und nicht den Deutschen gleichgestellt
zu werden.

Kein Kohlenmangel im unbefestigten Deutschland.

Erklärungen des Reichskohlenkommissars.

Im Gegenlag zu einer Temps-Meldung, wonach
die deutsche Industrie außerhalb des besetzten Gebietes
nur noch für vier bis sechs Wochen mit Kohle ver-
sorgt sein soll, wird vom Reichskohlenkommissar er-
klärt, daß die Kohlenversorgung, natürlich mit Hilfe
starker Einschränkungen und Einfuhrn usw., von der
Seitens eines Erlösbarns überhaupt nicht bedroht ist.

Daraus darf freilich nicht, wie das von französischer
Seite geschieht, geschlossen werden, daß wir nun
wieder zu viel Kohlen hätten, und die Geschweden über
die übermäßigen Anforderungen der Reparationskom-
mission zu Klage erfolgt wären. Denn die Aufrecht-
erhaltung der Kohlenversorgung ist nur unter großen,
und unter normalen Verhältnissen nicht tragbaren,
Opfern möglich. Nicht nur werden Kohlenzufuhren
aus den verbleibenden Gebieten des Auslandes her-
beigeführt, sondern auch im unbefestigten Gebiet wird in
allen Kohlenfördernden Betrieben in weitest möglicher
Produktionserhöhung durch natürlich löstförmige Ueber-
arbeit betrieben.

Dazu kommt, daß in den Befänden schon vor der
drohenden Besetzung sehr gehort worden ist, und — das
ist den französischen Argumenten besonders entgegen-
zusetzen — es sind von Beginn des Einbruchs an bis
zum 5. Februar, also fast vier Wochen lang, die sämt-
lichen unserer Volkswirtschaften worden unter großen
Opfern entgegen den Schwierigkeiten der Reparations-
leistungen im unbefestigten Gebiet übergeführt worden,
so daß Vorrat angehäuft worden ist.

Soll dies sind natürlich eine Reihe von Vor-
kehrungen getroffen worden, die durch eine klar-
mäßigere Verteilung und verstärkte Konsumgüter-
herstellung der Kohlenbestände auf weitestgehende Erspar-
nis hinwirken. Und endlich kommt die gewaltige Ver-
teuerung hinzu, die nicht nur irgendwelchen Ver-
suchen des Handels, sondern auch den regulären Ver-
brauch im Zusammenhang mit dem bevorstehenden Ende
des Winters entgegenwirkt.

Tanzangriff gegen Stadtverordnete.

Verhärter Lageverordnungsstand.

Die **Sodamer** Stadtverordnetenversammlung
wurde von den Franzosen unter Anwendung von
Tanks und Latzkräften aufgedrungen. Festgenommen
wurden der Bürgermeister, vier befestigte Stadträte
und 18 Stadtverordnete, von denen keiner Arbeit-
nehmer war. Ein Offizier trat an jeden der anwesenden
Herrn mit der Frage, ob er sich verpflichtet, alles zu
tun, was die Franzosen durch Requisitionen nicht
erlangen können. Das wurde von allen abgelehnt.
Darauf wurden sie unter Mißhandlungen in die Autos
gesteckt. Einen der Herren hat man hinausgeworfen.

Ueber die Stadt Sodam wurde der verstärkte Be-
lagerungsstand verhängt. Von 8 Uhr abends bis
6 Uhr morgens darf niemand in der oberen Stadt
die Straßen betreten. Wirtschaften und Geschäfte müs-
sen geschlossen bleiben, und das Theater kann nicht
spielen.

Bei dem Tanz-Gewaltigkeits machten die Fran-
zosen insgesamt über 600 Gefangene. Sogar die
Straßenbahnfahrer, die ihre Wagen führen, sol-
ten verhaftet werden. Man ließ sie aber schließlich
ihre Wagen in die Depots fahren. Bei den Verhaftungen
wurden einem Mann 15 000 M. geraubt.
Die beiden noch erschienenen Zeitungen in Sodam,
das sozialdemokratische Organ und das Zentrumblatt,
wurden unter starker Zensur gestellt. Kurz nach den
Vorgängen in der Stadt wurde ein französischer Dol-
metscher von der Menge verprügelt. Die Schutz-
polizei nahm ihn in Schutz. In einem anderen Falle
wurde ein französischer Soldat, der ebenfalls von der
Polizei in Schutz genommen werden mußte, von der
Menge bedroht.

Mitter der Ehrenlegion.

Es ist zu erwarten, daß diese neue Rekrutierung
des Feldes, die sich dabei hervorgerufen haben, die ver-
diente Auszeichnung bringen wird. Daß man in Paris
für solche Heldentaten viel Verständnis hat, zeigt
ein ansehender ganz erhabener gemeiner Meldung der
Pariser Blätter, wonach sich auf dem Hindenburgwall
in Düsseldorf ein denkwürdiger Vorgang abspielte.
General Degoutte persönlich überreichte feierlich einer
Anzahl von tapferen Kämpfern, Offizieren der
belgischen Divisionen, dem Orden der Ehrenlegion.
Drei belgische Offiziere und zwei Malce sind
zu Offizieren dieses Ordens ernannt. Für Tapferkeit
vor dem Feinde“ gedienten Ehrenzeichens ernannt
wurden zwei weitere Malce und zwei Hauptleute sind
zu Rittern ernannt worden. Der französische Ober-
kommandierende selbst erteilte ihnen die Medaille, den
Kuß auf die Wangen, der vorzüglichste die Auf-
nahme in die ritterliche Brüderschaft der Ehrenlegion
besiegelt.

Verhaftung der Stadtverordneten von Heme.

Auch in Heme wurde das Rathaus von französi-
schen Truppen besetzt, nachdem die Stadtverordnete
bis auf ein Mitglied verhaftet waren, das ebenfalls

nach drei Stunden verhaftet wurde, da es sich gemein-
gert hatte, die Befehle der Franzosen auszuführen.

Deutsches Reich.

den 26. Februar 1923.

Ernährungsfrage und Hungerstreik. In Berlin
findet unter dem Vorsitz des Reichsernährungsministers
Dr. Lutter eine Konferenz der Ernährungsminister
aller deutschen Länder statt, in der die Ernährungsfrage
im Zusammenhang mit der Inflationsfrage besprochen
wurde. Insbesondere wurden die Fragen der Milch-
und der Fleischversorgung und der Kontrolle des Han-
dels mit Lebensmitteln erörtert. In der nächsten Woche
werden die Beratungen fortgesetzt.

Schadenverpflichtung des Reiches für Sohlott-
schäden im Ruhrgebiet. Eine Kommission unter der
Führung der Offener Handelskammer ist beim Re-
chtsminister vorkommen, um die Frage der
durch freiwilligen Besatz der Kaufmannschaft ent-
standenen Schäden zu regeln. Der Kaufmannschaft des
Ruhrgebietes sind befriedigende Zusicherungen ge-
geben worden. Seber durch den freiwilligen Boykott
den Kaufleuten und „unberechtigter“ ausländischer
Schäden wird erlassen.

Hinfrühiger Generalkreis in Bochum.

Bochum, 15. Februar. Der verhaftete Oberbür-
germeister Graf und die verhafteten Stadträte sind
bis auf den Stadtrat Stumm inzwischen wieder frei-
gelassen worden; auch einige Stadtverordnete sind aus
der Haft entlassen worden. Als Protest gegen das Vor-
gehen der Franzosen ruhte gestern von 12 Uhr mit-
tags bis 4 Uhr nachmittags jeglicher Verkehr, die
Geschäfte waren geschlossen.

Regente verhaftet den Schiffbau.

Essen, 25. Februar. General Degoutte hat eine
Verordnung erlassen, durch die jede Erzeugung oder
Lieferung von Schiffen irgendwelcher Art im besetzten
Gebiet verboten wird. Die Arbeit in den Schiffwerften
muß sofort eingestellt werden. Jede Verletzung
dieses Verbots soll mit einer Gefängnisstrafe von 5
Jahren und einer Geldbuße von 100 Millionen Mark
belegt werden.

Rechtsminister in Bonn.

Bochum, 25. Februar. Am jüngsten Montag
der Franzosen drang eine Militärbande auch in das
Gebäude der Handelskammer ein. Hier kauften die
Franzosen in einer Art Weise, die ihre bisherigen
bandenmäßigen Gewaltakte wiederholt in Scharten
stellte. Die Kassen- und Kassensysteme der Handels-
kammer wurden geprengt, sämtliche Akten und
Sachverhalte aufgedrungen und ihr Inhalt an Listen
und verglichen teils fortgebracht, teils auf der Straße
zertrümmert, die gefahren sehr bösig überfiel war. Die
Verbindungen und Verbindungen wurden von den Franzosen ge-
riffen, die Festliche, sowie die nicht mitgenommenen
wurden, vollständig zerstört und die an den Wänden
des Sitzungssaales der Kammer und in den einzelnen
Zimmern hängenden Delibere der früheren Präsidenten
der Kammer sowie anderer Männer zerstört und
zertrümmert.

Die Forderung der französischen Delegation.

Münster, 25. Februar. Nach der Befehle des
Bauhofs Metzrop durch 300 Soldaten mit 21 Tanks,
hielt der Major an die anwesenden Arbeiter eine An-
sprache folgenden Inhalts: General Groener ist in
Berlin weit vom Schuß und hat dort Schokolade und
Butter, und Ihr? Wir bezahlen besser oder mindestens
gerade so gut wie die Deutschen. Wir wollen mit euren
Gewerkschaften verhandeln. Die Arbeiter, meist In-
genieure, haben den Major laut angefaßt. Als die
Offiziere Müller abgetreten waren, haben die Soldaten
den Arbeitern leise gesagt: Wir arbeiten. Ein Posten,
der vor einer Arbeiterbande stand, in der sich etwa
50 Arbeiter befanden, äßte einem Offizier, sobald er
den Rücken drehte, alle Bewegungen nach.

Berlin. Der Reichsanwalt wird mehrheitlich Ende

der Woche eine Reise nach München und Stuttgart antreten,
um den süddeutschen Regierungen einen offiziellen Besuch
zu machen und bei dieser Gelegenheit auch innenpolitische
Fragen zu besprechen.

Berlin. Der Minister der Reichsjustiz wird

am 21. Februar in Dortmund
berufenen Reichsbeamten sind zwei Reichsminister wieder
auf freien Fuß gesetzt worden. Begleitend wurde der Reichs-
bankdirektor Dr. Zuch aus Gelsenkirchen aus der Haft in
Reichsbahnhöfen entlassen.

...wird die „Frankfurter Zeitung“ ...

Auslands-Rundschau.

Regierungsteile in Japan. Eine Meldung aus Tokio berichtet nach der japanischen Zeitung „Yokohama“...

England orientiert? Wie aus London berichtet wird, erklärte der Finanzsekretär des Schatzamtes, Hills...

Rom. Nachdem die italienische Presse gegen die Forderung des „Maffeo“ für ein italienisch-österreichisches Zins...

Paris. Den Pariser Wärrern wird aus Washington gemeldet: Die Kommission des Kongresses...

Um die Getreidemühle.

Das Land erleidet zunächst ohne wesentliche Mühe eine Reihe kleiner Getreidemüllereien...

Rimmel.

Manom von Max von Weisenthurn. (Stadtdruck verboten.) „Das ich Dich nicht für einen Apostel der Wahrheit halte...“

Geldmarktnotizen.

Berliner Berichte vom 24. Februar. Am Devisenmarkt der heutigen Börse...

Table with 2 columns: Item (e.g., 1 holländischer Gulden, 1 belgischer Franc) and Price.

Warenmarkt. Mittagsbörse (Anteil) Preise für 50 Mio an Station: Weizen März 47 000-48 000...

Unternotierungen. Amtliche Preisfeststellung der Butter-Notierungen...

Notizen des Tages. Die Börse schließt mit einem leichten Rückgang...

Leipzig und Leipzig-Verkehr.

Leipzig, den 26. Februar 1923. Erhöhung der Eisenbahnpreise. Am 1. März tritt eine weitere 100-prozentige Erhöhung...

Erneuerung des Lohnvertrages. Vom 1. März ab sind die beim Steuerbüro zu berücksichtigenden Ermäßigungen...

Witwidrigkeit auf den Gehaltentwurf über die Berücksichtigung der Gehaltentwurf in den Steuererlassen...

Zeitungsnachrichten. Die von der bereits beschlossenen Verlängerung der Frist zur Abgabe der Vermögenssteuer...

Zur Verabreichung der Unterhosen sind die Invaliden, Alters-, Witwen- und Unfallrentenempfänger...

Der Dehrling D. B. aus Mutholz, in Fa. G. Jaubert, stand seit einiger Zeit im Verdacht der Unkeiligkeit...

vor Auge und Herz zu rücken, es kommt nur darauf an, wenn die Leute mehr Glauben schenken, einen in der Gesellschaft wohlgeschaffenen Herrn gleich mir...

Das das Wohl meines Vaters dir wertvoller als derjenige ist und das ich dieses ernstlich gefährdet sehe...

Verlangen Sie bei Ihrem Installateur

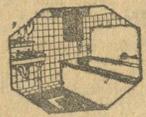
AMBI-

Bade-, Wasch- und Toilette-Einrichtungen
insbesondere

AMBI-Badewannen D. R. P.

Dünnwandige glatt geschliffene und polierte Marmorverazzo-Konstruktion

Unverwundlich im Gebrauch!	Das Schönste Beste Billigste auf diesem Gebiet
----------------------------	--



Druckschriften B auf Wunsch.
AMBI-Werke, Abt. II/N 40 Berlin SW. 68
Kochstrasse 18.

Leipziger Frühjahrsmesse (4. bis 10. März 23) Eigene Ausstellungshäuser: 8 Ausstellungsgelände AMBI-Haus 2, Bannme Markt 8 (Hof) AMBI-Haus.

Leipziger Frühjahrsmesse (4. bis 10. März 23) Eigene Ausstellungshäuser: 8 Ausstellungsgelände AMBI-Haus 2, Bannme Markt 8 (Hof) AMBI-Haus.

Saatgetreide.

Original Strubes roter Schlankefter Sommerweizen und Original von Lohows Gelbhafer
in einseitiger Reife

Paul Friedrich, Leuchern n. Grauschwitz i. Gr.
Friedrichstr. Nr. 13, 317 und 274.

H. März, der Kräftigste, steht vor der Tür. Er bringt uns in diesem Jahre nicht nur den Frühling anfang im Kalender, sondern auch schon die Sommer und mit dem 1. April folgt das Dierfest. Der März der bekanntlich seinen Namen nach dem alten römischen Kriegsgott Mars hat, bildet im römischen Kalender den Anfang des Jahres, zu welchem die Romer, die ersten Beamten der Republik, ihr ein Jahr dauerndes Amt antraten. Der Frühlingssommer kann sehr nett sein. Letztes Jahr der hintere Seite in Gestalt eines schweren Erdbehens in Unter-Italien und in Amerika nach, wodurch die Stadt San Francisco in Kalifornien zum großen Teil zerstört wurde. Der März hat aber auch noch viele Nachteile und Schrecken gebracht, die den Saaten weh taten. Es ist daher angebracht, sich mit dem Pflanzen und Säen nicht zu übereilen. Die Märzweizen werden in voller Reife wohl nicht ausbleiben in diesem Jahre, nachdem wir im Januar schon Schneeflecken hatten.

Die letzten Meldungen.

Ein Militärdenkmal der Franzosen.

Nach in Berlin eingetroffenen Meldungen ist auf dem Bahnhof Koenigs ein Selbsttransport der Reichsbank in Höhe von 12 Milliarden Mark und eine Anzahl Druckplatten (I) von den Franzosen beschlagnahmt worden. In der Gegend von Barne haben die Franzosen einen neuen Bauzug auf Kohlentransporte mitgenommen. Der Bahnhof Metz ist wieder freigegeben worden. Aus Laßliborf wird gemeldet, daß dort der Gewerkschaftsführer Arthur Gorg von den Franzosen verhaftet und bei keiner Befreiung bis zur Bestimmungslöslichkeit inhaftiert worden ist. Unweit Warschau wurde in einer Urtschaft eine ganze Fabrik zur Erzeugung falscher Dollarmünzen entdeckt. Verschlüsselt wurden fünf Millionen verfertigt. **Münzräuber.** 25. Febr. Heute nachmittag gegen 4 Uhr wurde die Stadt von den Franzosen besetzt und zwar durch Maroccaner. Von Oberfeldjäger kamen etwa 40 Mann Kavallerie und 60 Mann Infanterie. Gleichzeitig landete der Dampfer Rheinfels noch etwa 100 Mann. Diese besetzten das Rathaus und das Zollamt und die Zugänge zum Bahnhof. Der Bürgermeister protestierte gegen die Besetzung des neutralen Ortes. Nach 6 Uhr zog sich die Kavallerie wieder nach Oberlaßliborf zurück. **Verte.** 25. Febr. Nach einer Savasmeldung aus Wajhingen ist Harbin von Senat die Ermächtigung zur Teil-

nahme Amerikas am internationalen Gerichtshof des Völkerbundes unter gewissen Vorbehalten erklärt. Einer der Vorbehalte wäre, daß die Teilnahme am dem Gerichtshof keine Anknüpfung an den Völkerbund nach sich ziehen dürfe. **Berlin.** Am Ende von 6000 Mietern besetzte Personalmittel im Viehhof beschloß nach teilweise recht stürmischen Verlauf den Mieterstreik ab 1. März.

Ein „Kultur“-Dokument.

Degoutte, der Oberbefehlshaber der Einbrucharmee im Ruhrgebiet, rechnet noch immer auf die Dummheit der guten Deutschen. Er hat im neubesetzten Gebiete folgenden Anschlag in französischer und deutscher Sprache verbreiten lassen, der Herrn Degoutte zum bleibenden Gedächtnis hier wiedergegeben sei:

- #### Bekanntmachung.
- Es ist streng verboten:
1. Deutsche zu beschimpfen, zu schmähen oder zu belästigen.
 2. Deutsche zu schlagen, zu treten, anzufassen oder mit der Waffe zu bedrohen, denn sie sind wehrlos.
 3. Ueber Deutsche Lügen zu verbreiten.
 4. Wohnungen, Schulen, Hallen oder sonstige Räume in Anspruch zu nehmen, zu beschlagnahmen oder zu beschlagnahmen.
 5. Eigentum von deutschen Arbeitern, Gemeinden oder des Staates, besonders der Post, der Telegraphie, der Telephonie, der Schifffahrt oder der Eisenbahn zu benützen oder gar zu zerstören.
 6. Eisen- und sonstige Gebrauchsgüter zu kaufen, zu requirieren, als zu stehlen oder sonstige Exprobrationen anzustellen.
- Zu widerstandlungen müssen streng bestraft werden, denn sonst wären wir bewaffnete Wegezogene.
- Wir Franzosen marschieren an der Spitze aller Kulturen, wir Franzosen wollen keine Brutalität, keine Ungerechtigkeiten, keine Unmenslichkeiten, kein Unrecht begehen. Wir Franzosen sind mit den Belgiern in Utrecht in die friedlich arbeitende und unermessliche Land eingedrungen und müssen zusehen, daß wir in Euren wieder herauskommen. Die Deutschen haben einen mehr wie guten Erfüllungswillens gezeigt und bereits über 44 Milliarden Goldmark gezahlt. Gr. Hauptquartier, den 11. Februar 1923. Degoutte.

Feldbesitzer.

Am Donnerstag, den 1. März, abends 8 Uhr findet im Ratshaus eine wichtige Besprechung wegen des Jagdpachtes für den Südbezirk statt, zu der sämtliche Feldbesitzer hiermit eingeladen werden.

Leuchern, den 26. Febr. 1923.

Der Jagdpächter.
Söllin, Bürgermeister.

Kreisarbeitsnachweis Leuchern.

Ämliche Meldestelle für alle offene Stellen.

Geschäftszettel werktäglich von 8¹/₂—1 Uhr.

Gefragt werden:
5 Mädchen von 15—19 Jahren und 1 Burles bis 17 Jahren in die Landwirtschaft, Hausmädchen nach auswärtig, 1 Hülfslehrling, 1 Hausmädchen in die Landwirtschaft.

Stellen suchen:
2 Dienstmädchen, Aufwartungen für ganzen Tag, Mechaniker, Automobilfahrer, Dreher, Wirtschaftler, 16jähriges Mädchen in die Landwirtschaft.

Lichtspiele Weiße Wand

Nur 2 Tage. Dienstag, d. 27. u. Mittwoch, d. 28. Februar gelangen zwei erstklassige Sachen zur Vorführung.

In der Hauptrolle die zweite Fern Andra **Lya Mara!**

11 Uhr. **„Trix“ Der Roman einer Millionenerbin**
Ferner der Liebhaber des Bühnenspiels **Carl de Vogt!**
„8—Uhr—13“
Das Geheimnis des Delta Klubs
Spielbauer 2¹/₂ Stunde.

Keiner darf dieses Programm verkümmern, denn ein jeder wird mittelst auf seine Kosten kommen.

Ich bitte dringend, wegen der Länge des Programms schon von der ersten Vorstellung Gebrauch zu machen.

Schneider-Kursus.

Hausfrauen, Mütter, Töchter.

Unterricht in
Schneidern, Pelz-, Weißnähen und Batiken.

Beginn des Kursus am 27. Februar
Ratskeller Leuchern.

2—6 Uhr nachmittags, 6—10 Uhr abends.

Osterjunge

fürs Büro gesucht.

Hewes,
Rechtsanwalt und Notar.
Weissenfels a. S.,
Saarstr. 17. I.

Kaldaunen

H. Gwiegtes, H. Burkwaren, H. Ehlig, H. Suppenhochen usw. empfiehlt büchlt **Paul Berger.**

Beyers Modenführer mit Schnittmaß, Favorit Moden-Album usw.

Bestellungen auf alle Zeitschriften werden angenommen

Buchhandlung von Otto Lieferenz.

Todesanzeige.

Sonntag Abend 10 Uhr entschlief nach langen, schweren Leiden im Alter von 9 Monaten unserer liebes Söhnchen

Erich.
Dies zeigt tiefbetruert an
Familie Willy Booker,
Lagnitz

Tinten

aller Farben,
O. Lieferenz

Dienstmädchen

17—18 Jahre alt, gesucht.
Zu erst. in der Expedition d. Bl.

Gardinen

Bettdecken, Stores Vorhängeleinen, Tisch- und Kaffeedecken, Madrasgardinen Meterware, Kanton echte Handarbeit, Stores-Gardinen und Bettdecken.

Riesen-Auswahl. Vortreffliche Preise. Grosses Gardinen-spezialhaus **M. Köppel,** Naumburg, Weingarten 21.
Weissenfels, Kleine Kalandstr. 9 I Tr.

Gebrauchte **Bettstelle m. Matr.** verkauft. Ratsstr. Nr. 15.

Eine Gans ist zu verkaufen. Abholen bei **Friedr. Heyner,** Ostbezirk.

Heute Nachmittag 1/2 Uhr entschlief sanft und ruhig nach kurzem, schweren Leiden meine liebe Frau, unsere gute Mutter, Schwieger- und Grossmutter

Emilie Hahn

geb. Herbst
im Alter von 78 Jahren.
Lagnitz, den 26. Febr. 1923.
In tiefer Trauer

Familie Hahn
und alle Angehörigen.

Beerdigung Donnerstag Nachmittag 1/4 Uhr.

Wir gratulieren unserer Freundin **Erna Sühner** zu ihrem Geburtstag und wünschen ihr mit ihrem Emil ein dreifaches Hoch. Es ist bloß wegen dem Kaputtgehen.

Einige Freundinnen.



Selbsttätige

d. h. sauerstoffhaltige Seifenpulver zerstören die Wäsche. Nehmen Sie daher nur sauerstoffreies

Seifenpulver Schneekönig.

Nach kurzer, schwerer Krankheit verschied plötzlich unsere herzensgute Tochter und Schwester **Frieda** im Alter von 17¹/₂ Jahren. Dies zeigt schmerz erfüllt an die trauernde Familie **Rob Klontke, Schortan.** Beerdigung findet **Mittwoch Nachmittag 4 Uhr** statt

Copyright, Druck und Verlag von Otto Lieferenz, Leuchern.

Wöchentlicher Anzeiger

für Teuchern und Umgegend



Anzeigenpreis: Die sechsgehaltene Korpuszeile 80.— M., Restzeile 160.— M.

Anzeigenannahme in der Geschäftsstelle dieses Blattes, Fehlerstraße 10, bis spätestens vormittags 9 Uhr. Spätere und komplizierte Anzeigen müssen am vorhergehenden Tage in unseren Händen sein.

Erscheint wöchentlich 3 mal, und zwar Montag, Mittwoch und Freitag abends 6 Uhr für den folgenden Tag.

Monatlicher Bezugspreis: Durch unsere Belegstellen 650.00 M., aus unserer Kasse bei Kasse 700.00 M., Einzelnummer 70.00 M.

Stierfederschrift und monatliche Bezüge werden außer in der Geschäftsstelle, Fehlerstraße 10, nach von anderen Adressen und allen Postämtern angenommen.

Ankündigungsblatt für die Stadt Teuchern.

№ 24

Dienstag, den 27. Februar 1923.

62. Jahrgang

Was gibt es Neues?

— Heber Bodum wurde der verschärfte Befehlungs-
zustand verhängt; über 600 Personen wurden verhaftet.
— Der „Effenner Anzeiger“ wurde auf 15 Tage ver-
boten.

— Die „Buerische Volkzeitung“ wurde auf acht Tage
verboten.

— Aus dem Schnellzug Berlin—Münchhausen raubten die
Franzosen einen Geldtransport der Reichsbank in Höhe
von 12,5 Millionen Mark.

— Poincaré berichtigte im Ausschuss des Senats in
Ähnlichen Sinne wie im Kammerauschuss über sein Kräfte-
abwinken.

— An Stelle der bisherigen Landräte in Stumm und
Gerbauch, von Luwers und von Braun, sind Regierungsrat
Friedrich Müller und der sozialdemokratische Reichs-
tagsabgeordnete Seemann-Königsberg ernannt worden.

Poincarés letztes Ziel.

Ein neues Diktat.

Der Pariser Berichterstatter der „Times“ macht
beachtenswerte Andeutungen über die politischen Ziele,
auf die die französische Regierung hinarbeitet. Da-
nach beabsichtigt Poincaré nichts weniger, als einen
ganz neuen „Vertrag“ mit Deutschland abzuschließen.
Das Versailles Diktat soll dabei nicht aufgegeben, son-
dern nur in seinen Lücken ergänzt werden. Belgien
und hauptsächlich auch Italien dürften als weitere
Interessierte des neuen Abkommens auftreten. Der
„Times“-Berichter schreibt diesem Plan, der die ver-
tragliche Befolgung der französischen Vorbehalte über
den Konstantin bedeuten würde, großes Gewicht zu.

Münchhausen im Grenzgebiet.



fordert, daß die Engländer von der jüngsten Verord-
nungen der Kommission über Einfuhr- und Ausfuhr-
Bemessungen und Abgaben befreit werden. Die eng-
lischen Kaufleute sind verpflichtet, bis zu 20 Proz.
Reparationsabgaben und 10 Proz. Wertabgaben zu er-
legen. Sie verlangen ebenso wie die Franzosen und
Belgier behandelt und nicht den Deutschen gleichgestellt
zu werden.

Kein Kohlenmangel im unbefestigten Deutschland.

Erklärungen des Reichskohlenkommissars.

Im Gegensatz zu einer Temps-Meldung, wonach
die deutsche Industrie außerhalb des besetzten Gebie-
tes nur noch für vier bis sechs Wochen mit Kohle ver-
sorgt sein soll, wird vom Reichskohlenkommissar er-
klärt, daß die Kohlenversorgung, natürlich mit Hilfe
starker Einschränkungen und Einfuhren usw., von der
Besatzung eines Erlabmens überhaupt nicht bedroht ist.

Daraus darf freilich nicht, wie das von französi-
scher Seite geschieht, gefolgert werden, daß wir nun
wieder zu viel Kohlen hätten, und die Reichsverbände über
die übermäßigen Anforderungen der Reparationskom-
mission zu Unrecht erlöst wären. Denn die Aufrecht-
erhaltung der Kohlenversorgung ist nur unter großen,
und unter normalen Verhältnissen nicht tragbaren,
Opfern möglich. Nicht nur werden Kohlenzufuhren
aus den verschiedenen Gebieten des Auslandes her-
begeführt, sondern auch im unbefestigten Gebiet wird in
allen kohlenführenden Betrieben in weitestem Maße
Produktionserhöhung durch natürliche löstypische Ueber-
arbeit betrieben.

Dazu kommt, daß in den Befänden schon vor der
drohenden Besetzung sehr gelagert worden ist, und — das
ist den französischen Argumenten besonders entgegen-
zusetzen — es sind von Beginn des Einbruchs an bis
zum 5. Februar, also fast vier Wochen lang, die sämt-
lichen unserer Volkswirtschaft vorben und unter großen
Eifersucht entgegen den Forderungen der Reparations-
leistungen ins unbefestigte Gebiet übergeführt worden,
so daß Vorrat angestammelt worden ist.

Soll dies nicht natürlich eine Reihe von Vor-
kehrungen getroffen worden, die durch eine durch-
gängigere Verteilung und verschärfte Abgabebe-
weispflicht der Kohlenbestände auf weitestgehende Erspar-
nis hinausläuft. Und endlich kommt die gemaltete Be-
setzung hinzu, die nicht nur irgendwelchen Ver-
suchen des Handels, sondern auch dem regulären Ver-
brauch im Zusammenhang mit dem bevorstehenden Ende
des Winters entgegenwirkt.

Lautangriff gegen Stadtverordnete.

Verhärterte Befehlungsanweisung.

Die Bochumer Stadtverordnetenversammlung
wurde von den Franzosen unter Anwendung von
Tanks und Selbstkathoden ausgerufen. Festgenommen
wurden der Bürgermeister, vier befehlende Stadträte
und 18 Stadtverordnete, von denen keiner Arbeit-
nehmer war. Ein Offizier trat an jeden der anwesenden
Herren mit der Frage, ob er sich verpflichtet, alles zu
tun, was die Franzosen durch Requisitionen nicht
erlangen können. Das wurde von allen abgelehnt.
Darauf wurden sie unter Mißhandlungen in die Autos
geschafft. Einen der Herren hat man hinausgeworfen.

Ueber die Stadt Bochum wurde der verschärfte Be-
fahlungsanweisung verhängt. Von 8 Uhr abends bis
6 Uhr morgens darf niemand in der oberen Stadt
die Straßen betreten. Wirtschaften und Geschäfte müssen
geschlossen bleiben, und das Theater kann nicht
spielen.

Bei dem Laut-Angriff machten die Franzosen
insgesamt über 600 Gefangene. Sogar die
Straßenbahnfahrer, die ihre Wagen fahren, sollten
verhaftet werden. Man ließ sie aber schließlich
ihre Wagen in die Depots fahren. Bei den Verhaftungen
wurden einem Mann 15.000 M. geraubt.

Die beiden noch existierenden Zeitungen in Bochum,
das sozialdemokratische Organ und das Zentrumblatt,
wurden unter härteste Zensur gestellt. Kurz nach den
Vorgängen in der Stadt wurde ein französischer Dol-
metscher von der Menge verbrannt. Die Schul-
kinder nahen ihn in Schuß. In einem anderen Falle
wurde ein französischer Soldat, der ebenfalls von der
Polizei in Schutz genommen werden mußte, von der
Menge bedroht.

Mitter der Ehrenlegion.

Es ist zu erwarten, daß diese neue Waffentat den
Feldern, die sich dabei hervorgehoben haben, die ver-
diente Auszeichnung bringen wird. Daß man in Paris
für solche Heldentaten viel Verständnis hat, zeigt
eine ansehend ganz erstattete gemalte Meldung der
Pariser Mitter, wonach sich auf dem Hindenburg-
Hilfsdienst ein denkwürdiger Vorgang abspielte.
General Depoutte persönlich überreichte feierlich einer
Anzahl von tausend Mannschaften, Offizieren der
belgischen Expeditionskorps, dem Orden der Ehrenlegion.
Drei belgische Offiziere und zwei Majore sind
zu Offizieren dieses von Napoleon I. für Tapferkeit
vor dem Feinde“ gestifteten Ehrenordens ernannt
worden; zwei weitere Majore und zwei Hauptleute sind
zu Offizieren ernannt worden. Der französische Ober-
kommandierende selbst erteilte ihnen die Mitteilung, den
Kauf auf ihre Wangen, der vorwiegend die Auf-
nahme in die ritterliche Welt der Ehrenlegion
beseitigt.

Verhaftung der Stadtverordneten von Herne.

Auch in Herne wurde das Rathaus von französi-
schen Truppen besetzt, nachdem die Stadtverordneten
bis auf ein Mitglied verhaftet worden, das ebenfalls

nach drei Stunden verhaftet wurde, da es sich gehel-
fert hatte, die Befehle der Franzosen auszuführen.

Deutsches Reich.

den 26. Februar 1923.

• **Ernährungsfrage und Hungerstreik.** In Berlin
findet unter dem Vorsitz des Reichsernährungsministers
Dr. Luther eine Konferenz der Ernährungsminister
aller deutschen Länder statt, in der die Ernährungsfrage
im Zusammenhang mit der Aufrüstung besprochen
wurde. Insbesondere wurden die Fragen der Milch-
und der Fleischversorgung und der Kontrolle des Han-
dels mit Lebensmittel erörtert. In der nächsten Woche
werden die Beratungen fortgesetzt.

• **Schadenverpflichtung des Reiches für Vorkriegs-
schäden im Ruhrgebiet.** Eine Kommission unter der
Führung der Effenner Handelskammer ist beim Er-
nährungsminister beauftragt worden, um die Frage der
durch französische Besatzung der Kaufmannschaft ent-
standenen Schäden zu regeln. Der Kaufmannschaft des
Ruhrgebietes sind befristete Aufstellungen er-
geben worden. Jeder durch den französischen Besatzung
den Kaufleuten und der vorübergehender entstandener
Schäden wird erlassen.

Hinftändiger Generalkonferenz in Bochum.

Bochum, 15. Februar. Der verhaftete Oberbür-
germeister Graff und die verhafteten Stadträte sind
bis auf den Stadtrat Stumm inhaftiert wieder frei-
gelassen worden; auch einige Stadtverordnete sind aus
der Haft entlassen worden. Als Protest gegen das Ver-
gehen der Franzosen wurde gestern von 12 Uhr mit-
tags bis 6 Uhr nachmittags festlicher Verkehr, die
Geschäfte waren geschlossen.

Depoutte verbietet den Schiffbau.

Effen, 25. Februar. General Depoutte hat eine
Verordnung erlassen, durch die jede Erzeugung oder
Lieferung von Schiffen irgendwelcher Art im besetzten
Gebiet verboten wird. Die Arbeit in den Schiffwerften
muss sofort eingestellt werden. Jede Verletzung
dieses Verbots soll mit einer Gefängnisstrafe von 5
Jahren und einer Geldbusse von 100 Millionen Mark
belegt werden.

Grenzfürsicherer Bandatismus.

Bochum, 25. Februar. Bei dem jüngsten Raubzug
der Franzosen drang eine Pflückerbande auch in das
Gebäude der Handelskammer ein. Hier kauften die
Franzosen in einer Art und Weise die ihre bisherigen
bandenähnlichen Gemalte vielleicht noch in Schatten
stellt. Die Kassen- und Kassenscheine der Handels-
kammer wurden geschmuggelt, sämtliche Schränke und
Schließfächer aufgeschlossen, ihr Inhalt an Aktien
und dergleichen teils fortgebracht, teils auf der Straße
gestreut, die gestern früh völlig überfahrt war. Die
Vorhänge und Gardinen wurden von den Fenster ge-
rissen, die Teppiche, soweit sie nicht mitgenommen wurden,
vollständig zerstört und die an den Wänden
des Sitzungssaales der Kammer und in den einzelnen
Zimmern hängenden Delibere der früheren Präsidenten
der Kammer sowie anderer Männer zerstört und
zertrümmert.

Die Ausrückung der französischen Division.

Münster, 25. Februar. Nach der Befehlung des
Bathhofs Fretrop durch 300 Soldaten mit 21 Tanks,
hielt der Major an die ambeden Arbeiter eine An-
sprache folgenden Inhalts: General Cremer ist in
Berlin weit vom Krieg und hat dort Schokolade und
Butter, und Bier? Wir bezöhlen besser oder mindestens
gerade so gut wie die Deutschen. Wir wollen mit euren
Genossenschaften verhandeln. Die Arbeiter, meist ju-
gendliche, haben den Major laut ausgelacht. Als die
Offiziere hinter abgetreten waren, haben die Soldaten
den Arbeitern leise gesagt: Wir arbeiten. Ein Posten,
der vor einer Arbeiterbande stand, in der sich etwa
50 Arbeiter befanden, äßte einem Offizier, sobald er
den Rücken drehte, alle Bewegungen nach.

• **Berlin.** Der Reichsanwalt wird wahrscheinlich Ende
der Woche eine Reise nach München und Stuttgart antreten,
um den bayerischen Regierungen einen offiziellen Besuch
zu machen und bei dieser Gelegenheit auch innenpolitische
Fragen zu besprechen.

• **Berlin.** Der Vorkriegsrat des Reichstages beschloß,
daß in der nächsten Woche auch der Dienstag (6. März)
und der Mittwoch (7. März) freibleiben sollen, da für die
Abgeordneten im besetzten Gebiet Vertretungsmöglichkeiten
bestehen.

• **Effen.** In Effen ist von den Franzosen das „Diet
Wort“ bis auf weiteres verboten worden.

• **Dortmund.** Von dem am 21. Februar in Dortmund
beschriebenen Polizeigebiet sind zwei Wachtmeister wieder
auf freien Fuß gesetzt worden. Deswegen wurde der Reichs-
kommissar Dr. Dietz aus Gefangenensachen aus der Haft in
Dortmund entlassen.